

# Protokoll der Ausbildungskommission des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften vom 24. Oktober 2014

Anwesende: siehe Liste

## **Tagesordnung**

TOP 1 Verabschiedung des Protokolls vom 10. Juli 2014

TOP 2 Ampelliste

TOP 3 Auswertung der Fachbereichsveranstaltung für die neuen Erstsemester

TOP 4 Überbuchung der Studiengänge am Fachbereich

TOP 5 Verschiedenes

### **TOP 1 Verabschiedung des Protokolls vom 10. Juli 2014**

Es wird angemerkt, dass die in TOP 5 erwähnten Umfragen am OSI und nicht am PuK-Institut stattfanden. Das Protokoll soll entsprechend geändert und gemeinsam mit dem Protokoll der Sitzung vom 24. Oktober über den Verteiler geschickt werden, damit die Neufassung auf der nächsten Sitzung beschlossen werden kann.

### **TOP 2 Ampelliste**

Frau Regulin berichtet, dass alle Studiengänge am Fachbereich eine „grüne“ Bewertung auf der Ampelliste erhalten haben, die die rechtlichen Rahmenbedingungen der Studiengänge bewerten sollte. Dementsprechend fällt keine weitere Arbeit für den Fachbereich oder die Ausbildungskommission an.

### **TOP 3 Auswertung der Fachbereichsveranstaltung für die neuen Erstsemester**

Die Einführungsveranstaltung vom 13. Oktober 2014 wird unter verschiedenen Gesichtspunkten kritisiert: So war der Termin als erster Tag der Vorlesungszeit denkbar ungünstig und die neuen Studierenden hatten die meisten Informationen bereits bei den zuvor stattgefundenen Institutsveranstaltungen erhalten. Allerdings hatte der Fachbereich durch die Belegung des Henry-Ford-Baus in der vorherigen Woche terminlich keine andere Möglichkeit, als den ersten Montag in der Vorlesungszeit zu nutzen. Die Politik der Universität wird in diesem Zusammenhang Gegenstand von Kritik, da zahlungskräftige externe Veranstalter den Fachbereichen bei der Belegung des Henry-Ford-Baus vorgezogen werden. Der Vorschlag, dem Fachbereichsrat zu empfehlen, auf eine Änderung dieser Praxis zu drängen und darauf, den Fachbereichen insbesondere für ihre Einführungsveranstaltungen Räume im Henry-Ford-Bau zur Verfügung zu stellen, findet breite Unterstützung. Zunächst soll jedoch Frau Nagel Kontakt mit den Ausbildungskommissionen anderer Fachbereiche aufnehmen, um die Möglichkeiten einer gemeinsamen, konzentrierten Aufforderung auszuloten und einen Textvorschlag zu

erarbeiten. Ähnliche Probleme sind beispielsweise von den Fachbereichen Geschichte- und Kulturwissenschaften sowie Philosophie und Geisteswissenschaften bekannt.

Was das Konzept des Einführungstages angeht wird die übermäßige Länge des „Marktes der Möglichkeiten“ angesprochen sowie darauf hingewiesen, selbiger sollte im nächsten Jahr nach der eigentlichen Begrüßung und auf freiwilliger Basis angeboten werden.

#### **TOP 4 Überbuchung der Studiengänge**

Frau Regulin erläutert zu Beginn den Grund für die Überbelegung der meisten Studiengänge am Fachbereich und an der ganzen Freien Universität: Demnach bestraft der Hochschulpakt Universitäten mit dem Entzug von Geldern, wenn bestimmte Quoten (zum Beispiel „Studierende im 1. Hochschulsesemester“, Abschlüsse, Studierende in Regelstudienzeit) nicht erfüllt werden. Nachdem im letzten Jahr bereits Einbußen hingenommen werden mussten, versucht die Universität weitere Verluste zu verhindern. Das Mittel dazu ist die Überbuchung von Studiengängen, kurzum: die Überbuchung lohnt sich finanziell. In diesem Zusammenhang wurden die Fachbereiche von der hohen Anzahl an Zulassungen selbst überrascht, hätten die Entwicklung aber auch nicht umkehren können. Nachdem die Ausbildungskommission feststellt, dass das Problem der Überbelegung auf Fachbereichsebene nicht abschließend lösbar ist, wird über verschiedene kleinere Maßnahmen diskutiert: Frau Regulin erklärt, künftig die Regelung Lehrpersonal, das zusätzlich für die Überlast der Studierenden eingesetzt wird, nicht bei künftigen Kapazitätsberechnungen berücksichtigt wird, durchzusetzen. Somit erfolgt durch zusätzliches Lehrpersonal in folgenden Semestern kein automatischer weiterer Anstieg der Zulassungszahlen. Weiterhin schlägt Frau Nagel vor, Kontingentvereinbarung mit unterbelegten Fachbereichen abzuschließen, um die Situation zumindest kurzfristig zu entschärfen. Herr Dr. Peters skizziert daraufhin die anstehenden Verhandlungen des Dekanats über die Kapazitäten und Überbuchungen: Es soll diskutiert werden, wie mit den Fachbereichen, die nicht von Überbuchung betroffen sind, umzugehen ist. Beispielsweise könnte man über eine Umverteilung von Mitteln zugunsten von überbuchten Fachbereichen Abhilfe schaffen oder die Attraktivität der unterbelegten Studiengänge erhöhen. Im Verlauf der Diskussion wird der begrenzte Handlungsspielraum der Ausbildungskommission und des Fachbereiches offenkundig. Man kann lediglich an Stellschrauben drehen, um die Situation nicht weiter zu verschärfen. Nichtsdestotrotz besteht Einigkeit, dass man in dieser Frage in irgendeiner Weise handeln will: Es soll ein Beschlusstext formuliert werden, der das Dekanat und den Fachbereich in der Verhandlungen stützen soll. Herr Berghofer erklärt sich bereit, einen Textvorschlag zu erarbeiten und über den E-Mail-Verteiler zu schicken, damit dieser per Widerspruchsverfahren abgestimmt werden kann. Weiterhin wird Frau Nagel den Kontakt mit anderen Ausbildungskommissionen suchen, um auch hier ein gemeinsames Handeln abzustimmen.

#### **TOP 6 Verschiedenes**

Da Frau Pfeiffer in Zukunft den neuen Termin am Freitagnachmittag nicht wahrnehmen können, soll über die SoMi-Liste nach einem Ersatz gesucht werden.

Allerdings wird deutlich, dass der sich der Termin auch für einige andere Mitglieder ungünstig darstellt. Die Tatsache, dass die letzte Doodle-Umfrage für die Suche nach einem dauerhaften Termin gedacht war, war unzureichend kommuniziert worden. Dementsprechend erklärt sich Frau Nagel bereit, ein weiteres Doodle einzurichten, um diesmal explizit nach einem dauerhaften Sitzungstermin zu suchen. Dabei soll berücksichtigt werden, dass zumindest eine Person einer jeden Statusgruppe und bei den Studierenden eines jeden Instituts anwesend sein kann.

Frau Regulin weist abschließend darauf hin, dass die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Sozialkunde in naher Zukunft auf der Agenda steht.